

## Ärztliches Weiterbildungskonzept Notfallstation

### 1. Allgemeines

#### 1.1 Betriebskonzept der Ausbildungsstätte

- **Öffentliches Regionalspital** des Kantons Graubünden für die Region Oberengadin und Seitentäler in enger Zusammenarbeit mit den umliegenden Gesundheitsinstitutionen (Ospedale San Sisto Poschiavo, Centro Sanitario Bregaglia, Ospidal Val Müstair, Center da sanda Engiadina Bassa Scuol, Klinik Gut St. Moritz) und dem Kantonsspital Graubünden.
- **Leiter** der Ausbildungsstätte ist Dr. med. P. Egger, Chefarzt Medizinische Klinik
- Unsere Zuständigkeit umfasst die erweiterte **internistische Grundversorgung gemäss kantonalem Leistungsauftrag**; im Spital integriert ist zusätzlich die interdisziplinäre Intensivstation, eine Chirurgische Klinik inkl. Traumatologie, Urologie und HNO, eine Gynäkologisch-Geburtshilfliche Klinik, die Pädiatrie und die Orthopädie durch Zusammenarbeit mit der Klinik Gut.
- Die interdisziplinäre Notfallstation des Spitals Oberengadin ist ein 24-Stunden-Betrieb und umfasst einen **Schockraum**, insgesamt 10 **Notfallkojen**, davon **5 Monitorplätze mit Zentralüberwachung**, 1 **Isolationszimmer**, 1 **Sitz-Koje**, ein separates **Gipszimmer** sowie einen separaten **Arbeits- und Aufenthaltsraum** jeweils für das Pflegepersonal und die Ärzte.  
Für die Untersuchung der Patienten stehen ein **Ultraschallgerät**, ein **Dopplergerät** und ein **EKG-Gerät** direkt auf der Notfallstation zur Verfügung.  
Konventionelles **Röntgen**, **CT** und **MRI**, **Ultraschall (Radiologie)**, **OP-Bereich** und **Intensivstation** sind räumlich direkt der Notfallstation angegliedert.
- Die internistischen Assistenten der Notfallstation des Spital Oberengadin behandeln rund 2000 **Patienten pro Jahr**.
- Unser Assistententeam deckt den **Notarzdienst** nachts für die Dienstregion mittleres Oberengadin (S-chanf bis Pontresina, resp. Celerina), zudem übernimmt es nachts auch das **Diensttelefon der Hausärzte** des oberen Oberengadins (St. Moritz bis Maloja).
- Alle unsere Arbeitsplätze haben Anschluss an ein Computernetzwerk mit **Inter- und Intranet** und besitzen **Spracherkennungs-Diktiergeräte**. Die Notfallstation besitzt zusätzlich 6 **Laptops** auf fahrbaren Wagen, für den direkten Gebrauch in den Untersuchungs- und Behandlungsräumlichkeiten.
- Alle **Krankengeschichten** werden **elektronisch** erfasst (Phoenix), alle Untersuchungen (Labor, Röntgen, Zusatzdiagnostik) können **elektronisch angemeldet** werden. **Röntgenbilder**, **EKG**, **Laborresultate**, **Berichte**, **in- und externe Befunde** sind von jedem PC aus einsehbar.
- Über ein stetig aktualisiertes Intranet sind sämtliche informations- und ausbildungsrelevanten Informationen abrufbar. Es besteht von jedem PC freier Zugang zum **UpToDate<sup>®</sup>** und den **Notfallstandards der Universität Basel**. Die abonnierten **e-Journals** sind direkt über das Intranet einsehbar.
- Grossen Wert legen wir auf ein **teamorientiertes Arbeiten** und **kollegiales Verhalten** gegenüber allen Angestellten des Spitals und gegenüber den zuweisenden Hausärzten
- Wir sehen uns als lernende Organisation und gehen mit Fehlern offen um. Bei innerbetrieblichen Problemen/Neuerungen suchen wir die gemeinsame Diskussion mit unseren Mitarbeitern um **gemeinsame Lösungen** zu erarbeiten. Ausserdem betreibt das SOE seit Jahren ein "Critical Incident Reporting System" - **CIRS**.

- **Assistentensitzungen** finden regelmässig statt und gewähren einen Austausch als wichtiger Bestandteil eines stetigen, erfolgreichen Strukturwandels innerhalb der Medizinischen Klinik.
- Halbjährliche **Teamsitzungen** garantieren einen offenen Austausch zwischen Kader- und Assistenzärzten (geleitet vom Chefarzt und Assistentenvertreter).

## Kooperationen/Netzwerke

- **Radiologie:** Tägliche Anwesenheit und nächtliche Dienste durch 3 radiologische Kaderärzte mit zusätzlicher Möglichkeit von Ultraschall-/CT-gesteuerte Interventionen. Tägliche Röntgenrapporte. Anschluss an das **H-NET** zum raschen, elektronischen Versenden von CT- und MR-Bildern an Zentrumsspitaler.
- **Pädiatrie:** Tägliche Anwesenheit und nächtliche Dienste durch 2 pädiatrische Kaderärzte. Tägliche Sprechstunden und Leitung der eigenen Abteilung und Praxis im Spital.
- **Anästhesie:** Tägliche Anwesenheit und nächtliche Dienste durch 4 Anästhesie-Kaderärzte. Enge Zusammenarbeit und jederzeitige Anwesenheit im Schockraum und für Schmerztherapie.
- **Intensivmedizin:** Tägliche Anwesenheit und nächtliche Dienste durch 2 Intensivmedizin-Kaderärzte.
- **Gynäkologie und Geburtshilfe:** Tägliche Anwesenheit und nächtliche Dienste durch 2-3 gynäkologische Kaderärzte.
- **Nephrologischer Konsiliardienst und Dialysestation:** Telefonisch jederzeit durch den nephrologischen Konsiliardienst des KSGR. Die Dialysestation ist seit Januar 2018 in das Spital Oberengadin mit 7 Dialyseplätze integriert.
- **Angiologische Sprechstunde:** im Spital Oberengadin 1 Tag alle 2 Wochen (Freitag) durch Dr. med. U. Frank (KSGR).
- **Urologische Sprechstunde und Operationen:** im Spital Oberengadin 2 Tage alle 2 Wochen (Donnerstag und Freitag) durch Dr. med. M. Rampa (KSGR)
- **Orthopädische Sprechstunde und Operationen:** Kooperation mit Klinik Gut, St. Moritz
- **Onkologie Sprechstunde:** im Spital Oberengadin: 2 Tage/Woche (Dienstag und Donnerstag) durch einen onkologischen Kaderarzt des KSGR.
- **Onkologie Ambulatorium** 4-5 Tage/Woche durch fachspezialisiertes Pflegepersonal.
- **Palliativnetzwerk Graubünden:** durch Palliativ Fachgruppe (Pflege und Ärzte) im SOE 7 Tage/Woche. Anschluss an den Brückendienst Graubünden und enge Zusammenarbeit mit der Spitex.
- **Endokrinologie Sprechstunde:** im Spital Oberengadin 1 Tag/ Monat (Freitag) durch Prof. Dr. med. G. Spinas. **Diabetesberatung** im SOE durch fachspezialisierte Person 1 Tag/Woche (Dienstag) oder auf Anfrage bei Bedarf. **Ernährungsberatung** im SOE täglich durch fachspezialisierte Person.
- **Schmerztherapie - Sprechstunde und Schmerztherapie:** im Spital Oberengadin 1 Tag alle 2 Wochen (Freitag) durch Dr. med. Böhlen.
- **HNO-Sprechstunde und Operationen:** im Spital Oberengadin Operationen 1-2 Tage/Woche und telefonischer Konsiliardienst jederzeit durch Dr. med. Fanconi und Dr. med. Hofer.
- **Psychiatrischer Konsiliardienst:** durch den psychiatrischen Dienst GR in St. Moritz, Konsilien meist gleichentags möglich, telefonischer Konsiliardienst an Werktagen.
- **Infektiologischer Konsiliardienst, Hygiene, Personalarzt:** Telefonisch jederzeit über den Konsiliardienst des Kantonsspital Chur. Hygieneberatung im SOE durch fachspezialisierte Person 5 Tage/Woche. Personalarzt im SOE 5 Tage/ Woche.
- **Neurologischer Konsiliardienst:** Telefonisch jederzeit und auf Anfrage durch den niedergelassenen Neurologen im Engadin. Zusätzlich, auch telekonsiliarisch vor allem für Stroke-Patienten durch die diensthabenden Kaderärzte des Kantonsspital St. Gallen.
- **Neurochirurgischer Konsiliardienst:** Telefonisch jederzeit durch den neurochirurgischen Kaderarzt des KSGR.
- **Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie:** Physiotherapie im SOE 7 Tage/ Woche, Ergotherapie auf Anfrage auch bis zu täglich, Logopädie im SOE 1x/ Woche oder auf Anfrage öfters.
- **Rettungsdienste REGA/REO/Ambulanzen der Kooperationsspitaler**
- In den übrigen Spezialgebieten (Rheumatologie, Dermatologie, Ophthalmologie): enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten im Oberengadin und dem KSGR

## **1.2 Ärztliches Team**

- Ärztlicher Leiter interdisziplinäre Notfall-Station ist Dr. med. Patrick Egger
- Chefarzt Medizinische Klinik: Dr. med. Patrick Egger
- Chefarzt Chirurgische Klinik: Dr. med. Michel Conti
- Chefarztin Gynäkologie/Geburtshilfe: Dr. med. Ladina Christoffel
- Chefarzt Anästhesiologie und Intensivmedizin: Dr. med. Mike Stephan
- Jeweils ein medizinischer, ein pädiatrischer und ein chirurgischer Dienstkaderarzt
- 1-2 Assistenzärzt/Innen
- 1-2 Unterassistent/Innen

## **1.3 Notfallpflege Team**

- 1 Leitung Notfallpflege (organisatorisch)
- 1 Leitung Notfallpflege (fachlich)
- 9 Notfall Pflegefachpersonen, 1 Pflegehilfe
- 70% des Teams mit NDS Notfallpflege
- 1 Nachdiplomstudierende pro 2 Jahre

## **1.4 Anerkennung der Weiterbildungsstätte (in Evaluation)**

- Ambulante und stationäre Allgemeine Innere Medizin Kategorie B (2 Jahre)
- Interdisziplinäre Notfallstation IV (1 Jahr)

## 2. Weiterbildungsstellen

### 2.1 Eignung/Zielgruppen/Basisaufgaben

- Die Weiterbildungsstellen eignen sich für Assistenzärzte direkt ab Studium oder aber auch für bereits erfahrene Assistenzärzte in der Inneren Medizin oder Chirurgie.
- Die Basisaufgaben unserer Assistenzärzte umfassen die Betreuung sämtlicher Patienten auf der Notfallstation im Rotationsdienst (Tagdienst / Nachtdienst)
- Angebot von Zusatzmodulen: FAST Sonografie
- Bezahlter Dienstarztkurs, AMLS-, ATLS-, ACLS-, PALS- Kurse.

### 2.2 Verantwortlicher Leiter für die Weiterbildung

- Für das Weiterbildungsprogramm der interdisziplinären Notfallstation ist der Chefarzt Dr. med. Patrick Egger verantwortlich.

### 2.3 Allgemeine Weiterbildungsziele.

- Die allgemeinen Weiterbildungsziele richten sich nach WBO Absatz 3

### 2.4 Weiterbildungskonzept

#### 2.4.1 Einführung in die Arbeitsstätte:

- Der neu eintretende Kollege beginnt seine Stelle auf einer der allgemein internistischen Bettenstationen mit zusätzlicher Betreuung der Pädiatrie-Abteilung (3-4 Monate)
- Er erhält einen Assistentenkollegen als Tutor zugeteilt, der ihn in der ersten 2 Wochen einführt und begleitet; Spezielle ½ tägige Einführung in die elektronische Krankengeschichte (Phönix). Auf einem Spitalrundgang erhält er einen Einblick in die Räumlichkeiten des Spitals und lernt seine wichtigsten Kontaktpersonen persönlich kennen.
- Vor Beginn der Tätigkeit auf der Notfallstation wird eine zusätzliche spezifische Einführung durch Dr. med. M. Kubli, Chefarzt-Stellvertreter der Medizinischen Klinik, und durch die Pflegeleiterin der Notfallstation durchgeführt.

#### 2.4.2 Zielvereinbarungen:

- Innert den ersten 3-4 Monaten nach Stellenantritt, dann nach 12 und 24 Monaten.

#### 2.4.3 Weiterbildungsinhalte: Lernziele Interdisziplinäre Notfallstation:

- Erkennen von Notfallsituationen in allen medizinischen Bereichen und Einleitung von Sofortmassnahmen beim stationären und ambulanten Patienten
- Korrekte Ersteinschätzung der Patienten gemäss ATLS und AMLS
- Anamneseerhebung, Diagnostik und Therapie bei notfallmässig zu hospitalisierenden und ambulanten Patienten mit akuter Erkrankung.
- Triage der eintretenden Patienten gemäss MTS (Manchester Triage System)
- Korrektes Verhalten in Stresssituationen
- Erkennen von Verlegungsnotwendigkeit und Indikation in ein Zentrumsspital
- Sicherheit in REA-Situationen (medikamentös, Herzmassage, Defibrillation und rasche Ursachenabklärung)
- Teilnahme an Reanimationen
- Kennen der Notfallmassnahmen bei Herzkreislaufstillstand
- Erkennen und Einleiten von Massnahmen bei psychosozialer Dekompensation
- Teilnahme an Elektrokardioversionen
- Beurteilen von Hirnschlagpatienten und/oder Einleiten der geforderten Massnahmen, inkl. i.v. Thrombolyse

- Erkennen der Interventionsbedürftigkeit beim akuten koronaren Syndrom, Beurteilung eines akuten koronaren Syndroms.
- Vorgehen beim soporösem oder komatösen Patienten
- Vorgehen beim unruhigen Patienten
- Schockraummanagement von internistischen Patienten gemäss ACLS und AMLS Richtlinien
- Ersteinschätzung, korrekte Untersuchung und Anamneseerhebung bei Kinder aller Altersstufen.
- Korrekter und professioneller Umgang mit besorgten Eltern.
- Erkennen und Einleiten von Notfallmassnahmen bei kritischen pädiatrischen Patienten.
- Schockraummanagement von pädiatrischen Patienten gemäss PALS Richtlinien.
- Durchführen einer FAST Sonographie, initial assistiert, im Verlauf selbstständig
- Korrekter Umgang mit schwierigen Situationen und Mitteilen von schweren Diagnosen sowie Todesfälle, Organisieren eines Care Teams.

#### 2.4.4 Weiterbildungsveranstaltungen:

- Tägliche Kurzweiterbildungen (Quick-Soup) nach dem Morgenrapport
- Internistischer Befund der Woche: Dienstag 17.15 – 17.30 Uhr.
- Journal-Club: Mittwoch 08.00-08.30 Uhr
- Internistische Wochen-Weiterbildung: Donnerstag 18.00 -19.00 Uhr
- Hausarztfortbildung: 1x monatlich: Mittwoch 19.00 – 20.30 Uhr.
- Intensivmedizin Videokonferenz USZ: Montag 13.15 - 14.00 Uhr
- Regelmässige Schockraum-Trainings teamintern (1-2x/Monat) und zertifizierte SIRMED Schockraumtrainings 1x / Jahr (interdisziplinär durch Sirmed für Medizin/Chirurgie/Anästhesie/Notfall-und Anästhesiefachpersonal)
- FAST – Ausbildung und Weiterbildung 1x/Halbjahr durch den Radiologie-Chefarzt
- Regelmässige pädiatrische Weiterbildungen und pädiatrische Schockraumübungen
- Dienstarztkurs SGNOR
- Förderung und Finanzierung der Teilnahme an externen Weiterbildungsveranstaltungen (AMLS / ACLS /ATLS /PALS Kurse)

#### 2.4.5 Lernunterstützende Massnahmen:

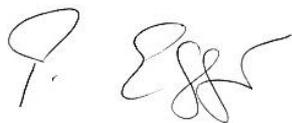
- In jedem Assistenzarztbüro Internet- und Intranetzugang
- Internetzugang zu den relevanten internistischen Journals, **UpToDate<sup>®</sup>** und den Notfallstandards Universität Basel:

#### 2.4.6 Dokumentation/Monitoring durch den Assistenten:

- Visierte Dokumentation der klinischen Evaluationen (Min-CEX) und Interventionen (DOPS) mittels der FMH-Formulare und e-log Buch.

### 2.5 Evaluation

- Regelmässige ad hoc Feedbackgespräche
- 3-Monats-/6-Monats- und 12-Monats- Gespräche mit Evaluation, Selbsteinschätzung und neuer Zieldefinition
- Mindestens alle 12-24 Monate mit FMH-Evaluationsprotokoll, je nach Dauer der Anstellung.



Dr. med. Patrick Egger  
Chefarzt Medizinische Klinik